

Wir haben hier auch eine Société rationaliste, die eine Vierzehntagschrift (französisch) herausgibt, im In- und Ausland namentlich in Belgien Sektionen zählt,¹⁾ ihren Wirkungskreis von Monat zu Monat weiter ausdehnt und sich namentlich die Demolierung des kirchlichen Dogmas zur Aufgabe stellt. Nach den „Grundgedingen“ des Eidgenössischen Volksvereins, die ich Ihnen unter Kreuzband sende, finden Sie, wie ich unter den Schweizer Arbeitern das Feld vorbereite . . .

Indessen Gruß und Handschlag

Joh. Ph. Becker.

Ich werde dafür sorgen, daß mich mehrere Arbeitervereine auffordern, meine Meinung über Ihr und Schulzes System auszusprechen und dann habe ich gute Gelegenheit herauszufahren.²⁾

140.

JOHANN PHILIPP BECKER AN LASSALLE. (Original, Fragment.)

[Genf, 2. August 1863.]³⁾

. . . Deutschen, sondern auch unter den Schweizern in Bewegung setzen und dabei soll es nicht bloß gelten, hierlands, sondern nach Deutschland hinauszuwirken. Dazu gehört:

1. ein Rundschreiben, Aufforderung u. dgl. an die deutschen Arbeiter in der Schweiz, worin nebenbei zugleich die von Ihnen gewünschte Adhäsion zur allgemeinen deutschen Arbeiterbewegung liegen würde;
2. eine Reise durch die Schweiz, um sowohl die Leute in Masse zu harangieren, als allerorts einige Männer ausfindig zu machen, welche mit Geschicklichkeit die Sache dann aufrechtzuerhalten und weiter durchzuführen verstehen.

Leider erlauben mir im Augenblick meine pekuniären Mittel nicht, sofort Hand ans Werk zu legen. Können Sie daher zum Absatz meiner Schriften („Wie und Wann?“⁴⁾ Geschichte der süddeutschen Mairevo-

¹⁾ Becker schreibt irrtümlich: zählt.

²⁾ Das tat Becker dann mit der vom 20. August datierten Flugschrift: Offener Brief an die Arbeiter über Schulze-Delitzsch und Ferdinand Lassalle, die Bourgeoisie und das Proletariat. Der deutschen und schweizerischen Jugend gewidmet. Genf 1863.

³⁾ Für die Datierung siehe Beckers Brief an Lassalle unten Nr. 170.

⁴⁾ Johann Philipp Becker, Wie und Wann? Ein ernstes Wort über die Fragen und Aufgaben der Zeit. Der deutschen Nation gewidmet. Genf, London, Manchester 1862.

lution 1849¹⁾ usw.) etwas beitragen, so werden Sie der Sache einen doppelten Dienst leisten.

Die Organisation der Arbeitervereine in der Schweiz muß man vorläufig ganz unangetastet lassen, allgemeine Arbeiterversammlungen außerhalb der bisherigen Vereinskreise veranstalten. Durch Mit- und Nichtmitglieder der alten Vereine soll der neue Allgemeine Deutsche Arbeiterverein gruppiert werden. Wie ich mich überzeugt habe, steht das tatkräftige und namentlich mehr erfahrene Element mehr außerhalb als innerhalb der dormaligen [sic!]. Wo es nottut, müssen einige tüchtige Leute hineingeschoben werden; denn haben wir in einem alten Vereine nur drei intelligente Burschen für uns, so wird auch bald der ganze Verein in den Kreis unserer Bewegung gezogen. Es gilt dann aber auch, gut instruierte Burschen zur systematischen Propaganda als Apostel nach Deutschland zu senden. Dies macht sich leicht und mit geringen Kosten auf dem Weg der Wanderungen durch Arbeitsstellenwechsel. Innerhalb des öffentlich sich gebärdenden Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins muß ein geheimes Verständnis aller selbstbewußten, zuversichtlichen und zuverlässigen Kräfte obwalten — die Leitung des Ganzen zur Beeinflussung des Geschichtsganges fest in der Hand behalten. Alle Mittelmäßigkeit unterwirft sich gerne einer kompakten, konsequenten intellektuellen Kraft. Ich habe hierfür einen angemessenen Organisationsplan in Bereitschaft und es ist derselbe je nach Zeitumständen und dem Gang der Ereignisse jeder beliebigen Ausdehnung fähig. Die Schweiz muß hierzu, durch die freie Bewegung, die in ihr zulässig und durch die Sicherheit, die durch sie geboten, die Pflanzschule und Mittelpunkt sein.

Von Freund Bruhn werden Sie erfahren haben, daß wir von hier aus auf dem Eidgenössischen Schützenfest in La Chaux-de-Fonds einen internationalen Demokratenkongreß veranstalteten.²⁾ Derselbe hielt am 16. Juli eine einleitende und am 20. Juli eine konstituierende Versammlung. Es war nicht nur an Sie (freilich nach Berlin), sondern auch an alle Ihre Bevollmächtigten des Allgemeinen Arbeitervereins, die ich aus der Liste des „Nordstern“ kannte, eine offizielle Einladung ergangen. Leider war die Versammlung von keinem derselben, und was ich am

¹⁾ Johann Philipp Becker und Christian Essellen, Geschichte der süddeutschen Mairevolution des Jahres 1849. Genf 1849.

²⁾ Der Zentralausschuß der Helvetia in Bern hatte am 21. Juni auf Betreiben Johann Philipp Beckers und seines Kreises die Berufung einer Versammlung der Demokraten aller Länder nach La Chaux-de-Fonds für den 16. Juli beschlossen. Becker wollte dort namentlich den „Kampf der Völker gegen die Eroberungspolitik des französischen Kaisertums einleiten“. So hatte er Ende Juni an Bruhn berichtet. Den Trinkspruch, den er dort auf den „Völkerbund“ ausbrachte, druckte der „Nordstern“ vom 1. August.

meisten bedauerte, auch nicht von Ihnen besucht. Wir hätten bei dieser Veranlassung so manche Frage der Arbeiterangelegenheit nebenbei leicht bereinigen können. Ich bestand darauf, daß der Sitz des internationalen Zentralausschusses (13 Mitglieder) in Genf sei und daß jedes Mitglied festen Wohnsitz in der Schweiz habe. Dadurch wurde Karl Grün,¹⁾ der vorgeschlagen war, beseitigt und brachte ich Rüstow, den ich, weil ich durch Bruhn erfahren hatte, daß Sie gut mit ihm stehen, vorschlug, in den Ausschuß. Da nun überdies die meisten der Mitglieder meine speziellen Freunde sind, so ist in dieser Behörde unser, d. h. unserer Volkspartei überwiegender Einfluß gesichert. Sorgen Sie nun ungesäumt dafür, daß Rüstow, der leider ebenfalls nicht anwesend war, die Wahl annimmt. Es sollen Sektionen von politisch reifen, revolutionären Männern, soweit es tunlich, durch ganz Europa gebildet werden. Der Zentralausschuß wird nach seiner ersten Sitzung ein Manifest, das schon vorbereitet, der politischen Lage Europas angemessen, vom Stapel laufen lassen. Wir sind hier Deutsche, Schweizer, Franzosen und Italiener. Im Kongreß waren auch noch Belgien und Spanien vertreten. Wir zählen auf Ihren und Ihrer Freunde Beistand. Muß ja doch mit der letzten Katastrophe, die wir alle vorbereiten, mit dem letzten Klassenkampf der letzte Rassenkampf aufhören.

Bei der ersten Unterredung mit Karl Grün in La Chaux-de-Fonds fand ich zu meiner nicht geringen Verwunderung, daß er eifrig für den Nationalverein paukt und entschieden gegen Sie, indem er Sie eitel und krankhaft ehrgeizig bezeichnet, eingenommen ist. „Ich würde,“ sagte er, in Gegenwart Bürklis²⁾ von Zürich, „das Unternehmen Lassalles ein Unglück nennen, wenn es gelungen wäre, glücklicherweise ist es aber an dem gesunden Sinne der Arbeiter gescheitert.“ Sie sehen also, daß nach Herrn Grün der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein nicht existiert. Ob Sie wissenschaftlich recht hatten, wollte er nicht untersuchen, gewiß aber sei, daß Ihr Beginnen unpraktisch, einen Bruch in der Fortschrittspartei hatte hervorrufen, der Sache Deutschlands hatte verderblich werden können. Daß man den Arbeitern das allgemeine Stimmrecht hatte vorenthalten wollen von Ihrer Seite, verneinte er und daß Schulze-Delitzsch, wenn der Moment (!) gekommen, am Ende so revolutionär sei wie irgendeiner, versicherte er uns. Schon vor meiner Ankunft hatte er, wie ich erfuhr, mit Max Wirth im deutschen Arbeiterverein in La Chaux-

¹⁾ Karl Grün (1817—1887), der bekannte Publizist und Politiker, vor 1848 ein Hauptvertreter des sogenannten wahren Sozialismus, war damals Lehrer an der Handelsschule in Frankfurt. Für seine Beziehungen zu Lassalle vgl. Bd. I, Einführung, S. 42 f.

²⁾ Karl Bürkli (1823—1901), der Schweizer Sozialist und Arbeiterführer, anfangs Fourierist, später Anhänger der Internationalen Arbeiterassoziation.

de-Fonds für die Schulzeschen Genossenschaften usw. gepaukt. Da mir aber am 21. v. M. dieser Verein ein Abschiedsfest gab, so fand ich Gelegenheit, das Schulzesche Täuschungsgerüste wieder zu zerstören. Das Schlimme ist, daß in den Arbeitervereinen bis jetzt nur, weil es kaum andere gibt, die Bourgeoisblätter aufliegen . . .

141.

VICTOR AIMÉ HUBER AN LASSALLE.¹⁾

Wernigerode, 5. August 1863.

Ew. Wohlgeboren

sehr liebenswürdigen Brief würde ich viel früher beantwortet haben, wenn ich Ihre Adresse oder doch Aufenthalt gewußt hätte, den ich ganz zufällig erst dieser Tage erfuhr. — Ob Samaden nicht auch schon veraltet ist, weiß ich freilich nicht und muß es den dortigen Göttern überlassen, diese Zeilen eventuell weiter zu instradieren. Diese lange Verzögerung hat jedenfalls für uns beide die gute Folge, daß es mir nach solchem Zeitverlauf, der bei gegenwärtigem Zeitschlag oder Tempo einigen Jahren der guten alten Zeit (Ära?!) gleichkommt, nicht mehr allzu schwer wird, der Versuchung eines näheren Eingehens in die von Ihnen berührten Kontroverspunkte und was sonst zwischen uns hängt, zu widerstehen. — Mit andern Worten, wir sind dadurch beide reciproc der Gefahr enthoben, zu den vielen Büchern und Büchlein, welche in dieser Sache zu deren immer größeren Konfusion geschrieben werden, noch ein paar unter Schein und Form gewöhnlicher Lesebriefe zu liefern oder zu lesen. Denn daß ein irgend näheres Eingehen auch nur auf die Hauptpunkte unserer Differenz — ja, auch nur ein Feststellen der Punkte, worin wir eigentlich differieren, nicht in den Grenzen eines lesbaren Briefes zu traktieren, liegt auf der Hand. Die Scheidung oder Distinktion, ohne welche kein Verständnis oder verständliches Dozieren möglich, ist aber um so schwieriger, je näher die beiden Linien zusammenlaufen, je öfter sie sich auf einzelnen Punkten berühren, je länger sie asymptotisch nebeneinander laufen. Mir graut schon bei dem bloßen Gedanken an die nur vorbereitende Auseinandersetzung über das, was jeder eigentlich gesagt hat und hat sagen wollen und was der andere verstanden oder nicht verstanden oder mißverstanden hat! — Das

¹⁾ Lassalles Brief, auf den Huber hier antwortet, war am 28. Juni geschrieben. Man findet ihn abgedruckt im Archiv für Geschichte des Sozialismus und der Arbeiterbewegung, Bd. I, S. 187 ff.